

Jeder läuft täglich darüber und dennoch bleibt er meist ungeachtet: Der Fußboden. Gerade im Weinbereich muss dieser eine Menge Anforderungen erfüllen, um im alltäglichen Arbeitsablauf zu bestehen. Was macht einen Industriefußboden so ideal für Keller & Co.? Ein Kurzüberblick.

Industrieböden: Ist hart im Nehmen und sieht gut aus

(ft) Industrieböden verfügen durch ihre spezielle Zusammensetzung über eine längere Lebensdauer als herkömmliche Fußböden. Durch ihre glatte Oberfläche sind sie auch unter schwierigen hygienischen Gegebenheiten problemlos sauber zu halten. Vielfältige Ansprüche treffen auf vielfältige Möglichkeiten. Da wäre zum einen die richtige Wahl des Materials, der Farbe und der ergänzenden Entwässerungsinstallationen. Es gibt verschiedene Varianten von Industrieböden, z.B. Epoxidharzböden, Acrylharz und Polyurethan-Beton. Auch beim Einbau überzeugt diese Art des Bodens, denn je nach Art sind die meisten Böden bereits nach zwei Stunden des Aushärtens wieder begehbar. So entstehen keine langen Ausfallzeiten in der Produktion. Das Verlegen eines Industriefußbodens mit Reaktionsharz ist praktisch auf allen Un-

tergründen möglich. Fliesen, Holz, Beton, Metall und Keramik sind als Untergrund zu gebrauchen. So lassen sich alte Fliesenböden im Keller unkompliziert in einen leichter zu pflegenden Boden verwandeln.

Weiter zeichnen sich die Fußböden dadurch aus, dass sie fugenlos, schlag-, kratz- und stoßfest sind. Anders als bei Fliesenfugen, die bei unsachgemäßer Behandlung zum Herd für Schimmelpilze werden können, sorgt der Industrieboden durch seine Fugenlosigkeit für ein hygienisches Design und erfordert geringe Wartung. Ein Industrieboden ist zudem unempfindlich gegenüber Temperaturschwankungen, die oft in Lebensmittelverarbeitenden Betrieben auftreten. Auch hohem Druck, z.B. durch Staplerverkehr, muss der Industriefußboden standhalten. Chemische Belastung, z.B. durch Säuren können einen

herkömmlichen Boden, gegenüber einem Kunstharzboden, der säureresistent ist, stark beanspruchen.

Ein weiterer elementarer Aspekt ist die Trittsicherheit bzw. Rutschfestigkeit. Die Bestimmung der rutschhemmenden Eigenschaften nach DIN 51 130 erfolgt unter Laborbedingungen als reine Materialprüfung an fabrikneuen Belagsmustern. Wird nach diesem System ein Bodenbelag geprüft und beispielsweise mit R 10 bewertet, erhält er ein entsprechendes Prüfzertifikat, mit dem dann der Nachweis erbracht ist, dass der Bodenbelag, dem Urzustand entsprechend, als rutschhemmend eingestuft ist.

Auch in punkto Design überzeugt der Bodenbelag. Eine große Anzahl an Farben und Designs für Industrieböden stehen zur Auswahl und können so ideal an die vorhandene Umgebung angepasst werden oder Akzente in oft eintönigen Keller- und Lagergebäuden sorgen. Meist wird die Bodenfläche in noch nassem Zustand mit farbigen Quarz abgestreut und/ oder anschließend mit pigmentierten Harz (unifarben) versiegelt. In speziellen Fällen kann der Boden noch als Finish mit farbigen Chips abgestreut und nochmals transparent versiegelt werden. Je nach Kundenwunsch und finanziellen Möglichkeiten sind (kaum) Grenzen gesetzt.

Aus der Praxis: Drei Fragen an Wolfgang Janß

1. Wann wurde Ihr Keller saniert und warum? Mit welcher Firma haben Sie den Umbau durchgeführt?

Wir haben im August 2013 mit der Firma Samatec aus Iserlohn auf einer Fläche von etwa 260 qm einen neuen Boden machen lassen. Zuvor hatten wir einen Industrieestrichbeton, dieser war uns von der Oberflächenporung zu grob. Es war ein ständiges (zusätzliches) Reinigen nötig, was unseren Betrieb viel Arbeitszeit gekostet hat.

2. Welche Vorbereitungen mussten Sie treffen und wie wurde das Projekt durchgeführt?

Da der vorherige Boden schon eben war, wurde dieser nur grob abgeschliffen, bevor die erste Haftgrundierung drauf kam. Anschließend wird die Dickschicht mit 5 mm eingebaut und anschließend mit Farbpartikel überstreut. Nach 10 Stunden Trockenzeit muß die erste Versiegelung aufgetragen werden und nach 5 Stunden wird auf die Versiegelung die Trittsicherheit (Rutschhemmung) in Form einer zweiten Versiegelung und Abstreuen mit Quarzsand aufgetragen. Der Übergang zu den Wasserrinnen wurde mittels Edelstahlleiste überbrückt, sodass das Wasser bei einem leichten Gefälle des Bodens ungehindert abfließen kann. Das Ganze hat mit den verschiedenen Trockenzeiten etwa zwei Tage Zeit in Anspruch genommen.

3. Für welche Art von Kunstharzböden haben Sie sich entschieden und warum?

Jetzt arbeiten wir auf einem 2-Komponenten-Epoxidharzboden in



Das Weingut Rheinterrassenhof in Guntersblum hat 2013 in einen neuen Boden investiert. Im Bild ist die indirekte Beleuchtung (für Kundenbesuche) zu sehen, welche zusätzlich zu normalen Beleuchtung eingebaut wurde www.rheinterrassenhof.de

der Farbe beige ergänzt um blaue und silberne Farbflocken. Wir wollten auf jeden Fall einen hellen Boden, um evtl. Verschmutzungen schneller zu sehen und zu beseitigen. Durch die feine Oberflächenstruktur des Bodens ist nun eine Reinigung mit einem Hochdruckreiniger und heißem Wasser völlig ausreichend – und in wenigen Stunden ist der Boden komplett abgetrocknet.

Den ersten Herbst haben wir bereits auf dem neuen Boden geschafft und sind sehr zufrieden damit. Wir spielen mit dem Gedanken, auch unsere angrenzende Lagerhalle mit diesem Boden zu versehen.

Das Interview führte Franziska Tschöcke